

Zl. ra004.1-1/2020-26-7
17. März 2023

Niederschrift

23. Gemeindevertretungssitzung
am Donnerstag, den 16. Februar 2023 um 20:00 Uhr im
Sitzungszimmer der Gemeinde Raggal

Vorsitzender: Alexandra Daniela Martin, ZR
Anwesend: Joachim Bickel, ZR,
Dipl.-Ing. Joachim Erhart, GZG,
Richard Küng, GZG,
Dieter Eduard Hartmann, ZR,
Alexander Sparr, ZR,
Edwin Kaufmann, ZR,
Andreas Bertel, BSc, GZG,
Alexander Gruber, ZR
Ersatzmitglieder: Simone Pfefferkorn, ZR,
Benjamin Schwarzmann, ZR,
Verena Burtscher, GZG
Entschuldigt: Bernhard Burtscher, ZR,
Irmgard Katharina Martin, ZR,
Hermann Johann Gassner, GZG
Unentschuldigt:

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit (§ 43 Gemeindegesetz)
2. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sitzung vom 15.12.2022
3. Bericht aktueller Stand der örtlichen und regionalen Kinderbetreuung
4. Beratung, weitere Vorgehensweise Kinderbetreuung und gegebenenfalls Beschlussfassung
5. Beratung und gegebenenfalls Grundsatzbeschlussfassung der LWL-Projekte 2023
6. Grundsatzbeschluss Waldwirtschaft 2023 – Gemeindewald und Ortschaftswald Marul
7. Berichte Ausschüsse und Delegierte
8. Berichte der Bürgermeisterin
9. Allfälliges (§ 41 Abs. 4 Gemeindegesetz)

Erledigung der Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit:

Die Bürgermeisterin Alexandra Martin eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest.

2. Genehmigung der Verhandlungsniederschrift der letzten Sitzung vom 15.12.2022

Die Verhandlungsniederschrift über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 15.12.2022 wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht aktueller Stand der örtlichen und regionalen Kinderbetreuung

Alexandra Martin berichtet über den aktuellen Stand der Kinderbetreuung. Sie erklärt dazu, dass alle Bürgermeister der Talgemeinden einhellig der Meinung sind, dass jede Gemeinde ein Basisangebot bieten muss und die Randzeiten regional abgedeckt werden sollen. In welcher Form, wird noch ausgearbeitet. Dies wird der regionale Entwicklungsprozess und der tatsächliche Bedarf zeigen. Lt. der Fachaufsicht des Landes Vorarlberg wird der Gemeinde ein Übergangszeitraum von 1 Jahr gewährt – dies ist bis zum Sommer 2024. Ein Plan bzw. eine Konzeption muss bis September 2023 vorliegen. Bis zum 01.09.2023 sollen auch die Modulpreise talweit vereinheitlicht werden. Eine Unterstützung bzw. Beratung bei den vorbereitenden Arbeiten ist durch die Jagdberggemeinden bzw. die Gemeinde Bludesch jedenfalls möglich. Künftig wird es sinnvoll sein, dass eine Person die Einteilung und Koordination macht. D.h. Personal wird sicherlich vermehrt benötigt werden, daher ist es unumgänglich, dass die Planung so schnell als möglich stattfindet. Einzelheiten werden im regionalen Prozess ausgearbeitet und auch lokal müssen die Auswertungen, Tarife usw. abgeglichen werden. Aufgrund des neuen Kinderbetreuungsgesetzes sind verschiedene bauliche Maßnahmen in der Walserhalle – wie zB Garderobe, Toiletten usw. – umzusetzen und daher zeitnah zu planen.

4. Beratung weitere Vorgehensweise Kinderbetreuung und gegebenenfalls Beschlussfassung

Für Dieter Hartmann ist es wichtig, Entscheidungen seitens der Gemeinde Raggal in Bezug auf bauliche Maßnahmen im Bereich Kinderbetreuung mit dem gestarteten regionalen Prozess abzustimmen. Seiner Meinung nach ist eine sofortige Investition nicht nötig, wenn der regionale Entwicklungsprozess eventuell aufzeigen wird, dass es eine bessere regionale Lösung gäbe. Dieter Hartmann gibt bekannt, dass lt. Stefan Nigsch, Bürgermeister der Gemeinde Sonntag, die Bürgermeister:innen von den sechs Gemeinden des Biosphärenpark Großes Walsertal ein klares Statement getroffen haben, sich der Herausforderung gemeinsam zu stellen. Dieter Hartmann wünscht sich somit, dass während des Prozesses immer Rücksprache mit den anderen Talgemeinden bzw. der Regio, sowie dem Gemeindeverband erfolgt, so dass keine falschen Entscheidungen getroffen werden. Es könnte ja auch sein, dass eine größere Lösung in Raggal Sinn machen würde und dann würden sich die Anforderungen an bauliche Maßnahmen ändern.

Verena Burtcher merkt an, dass aufgrund der lokalen Bedarfserhebung der Bedarf an Kinderbetreuung am Nachmittag überschaubar ist. Dem Erfordernis einer eigenen Garderobe muss natürlich entsprochen werden. Sie fragt, ob es möglich wäre, die zwei Kindergartenräume am Nachmittag für die Kinderbetreuung mit zu nutzen? Bürgermeisterin

Alexandra Martin entgegnet, dass dies aufgrund des neuen Kinderbetreuungsgesetzes und dessen Mindestanforderungen nicht möglich ist, da es dazu detaillierte, gesetzliche Vorgaben betr. Räumlichkeiten usw. gibt.

Alexander Gruber merkt an, dass es sinnvoll ist, alle Räumlichkeiten des Tales vom selben Planer besichtigen zu lassen, um Ressourcen zu erheben und sinnvolle Umbauarbeiten zu koordinieren.

Joachim Bickel erklärt, dass die Gemeinde in diesem Fall der Auftraggeber für einen noch zu bestimmenden Planer ist und diesbezüglich klare Vorgaben an diesen gemacht werden können. D.h. div. Planungen nur in Abstimmung mit der Regio bzw. Kooperationen mit den anderen Talgemeinden. Auch kann während der Planungsphase pausiert werden, wenn Entscheidungen der Regio abgewartet werden müssen.

Simone Pfefferkorn ist es sehr wichtig, dass die Betreuung der Raggaler Kinder auf keinen Fall schlechter werden darf. D.h. diverse Investitionen wie z.B. für Wickelraum, Tische, Stühle usw. sind unumgänglich, da ansonsten der Schritt zur Kinderbetreuung nicht erfolgen kann.

Joachim Erhart findet den regionalen Kinderbetreuungsplan sehr gut und dass ab September bauliche Adaptierungen stattfinden müssen ist in Ordnung. Allerdings würde er es bevorzugen, die regionale Lösung abzuwarten, um nicht voreilige, kostenspielige Entscheidungen auf lokaler Ebene zu treffen.

Für Alexander Sparr ist es wichtig, zeitnah den Ist-Zustand der Walserhalle aufzunehmen um zu definieren was möglich und nötig ist und mit welchen Kosten gerechnet werden muss.

Andreas Bertel vermerkt dazu, dass die regionale Bedeutung der Gemeinde Raggal in Sachen Kinderbetreuung aufgrund des starken Pendlerverkehrs über Raggal sicherlich höher einzuschätzen ist als in anderen Talgemeinden. Allerdings wäre er für eine Vorsprache beim Land Vorarlberg um die Übergangsfrist um ein weiteres Jahr zu verschieben.

Richard Küng meint dazu, dass bei einem regionalen, talweiten Projekt eine höhere Förderung zu erwarten sein sollte.

Die Bürgermeisterin stellt den Antrag für den Grundsatzbeschluss zur Umsetzung der mit der Fachaufsicht des Landes Vorarlberg besprochenen notwendigen Änderungen zum Betrieb der Kinderbetreuung ab dem 01.09.2023 und zur Abklärung der Umbaumöglichkeiten und der Erweiterung der bestehenden Räume durch einen Planer mit Berücksichtigung des Versorgungsauftrages und der regionalen Entwicklung. Beschluss einstimmig.

5. Beratung und gegebenenfalls Grundsatzbeschlussfassung der LWL-Projekte 2023

Joachim Bickel berichtet, dass die Verlegung der Leerverrohrung zwischen Blons und Raggal bereits realisiert wurde. Die Kosten wurden fast zur Gänze von Blons.net übernommen. Geplant ist nun, die Verbindung von der ARA Raggal Blons bis zur Walserhalle Raggal und in weiterer Folge zum Gemeindeamt bzw. Kulturhaus voranzutreiben.

Die Kostenschätzung beläuft sich auf ca. € 136.800,00. Eine teilweise Refundierung der Regio für die Backbone Leitung muss abgeklärt werden. Für Bildungsinstitute usw. gibt es eine bundesweite Connect Förderung, die bis zu 90% der Kosten übernimmt. Die Abklärung hierfür wird vom LWL Competence Center gemacht.

Richard Küng möchte wissen, welche Gebiete bereits fertiggestellt sind. Es ist dies der Bereich vom Gemeindehaus bis Storch. Der Provider fehlt noch.

Die Bürgermeisterin Alexandra Martin stellt den Antrag für den Grundsatzbeschluss zur weiteren Begleitung durch das LWL Competence Centers und zum weiteren Ausbau lt. Kostenschätzung vom LWL-Competence Center über € 136.808,28.
Beschluss einstimmig.

6. Grundsatzbeschluss Waldwirtschaft 2023 – Gemeindewald und Ortschaftswald Marul

Joachim Bickel erklärt die geplanten forstlichen Arbeiten für den Gemeindewald für das Jahr 2023. Unter anderem sind dies: Aufforstung, Pflege, Nutzungen, Aufarbeitung von Schad- und Käferholz.

Alexander Sparr erklärt die geplanten forstlichen Arbeiten für den Ortschaftswald für das Jahr 2023. Unter anderem sind dies: Aufforstung, Holzbezug, Aufarbeitung von Schad- und Käferholz, Ausmäharbeiten, Maßnahmen betr. Wildschadenvermeidung usw.

Die Bürgermeisterin Alexandra Martin stellt den Antrag für den Grundsatzbeschluss die Ausarbeitung und Umsetzung an die betreffenden Ausschüsse und den Gemeindevorstand zu delegieren. Beschluss einstimmig.

7. Berichte Ausschüsse und Delegierte

- Ortschaftsausschuss Marul:

Alexander Sparr berichtet, dass betreffend Forstweg Hintertöbel die Förderstelle den Weg besichtigt hat und der Auszahlungsantrag gestellt wurde. Die behördliche Abnahme des Forstwegs durch die BH Bludenz erfolgt im Sommer 2023. Im Frühjahr werden voraussichtlich noch Arbeiten bei der Böschung notwendig.

- Prüfungsausschuss:

Der Prüfbericht betreffend der Prüfung der Walserbibliothek Raggal vom 28.12.2022 wird von Dieter Hartmann verlesen. Im Bericht ist angeführt, dass manch eine Vorgangsweise auf Vertrauensbasis beruhte und öfters von einer Person ausgeführt wurde. Ein Vieraugenprinzip bei den entsprechenden Geldflüssen ist nicht erkennbar. Bei den durchgeführten Stichproben wurden die Belege mit der Nummer auf der Excelliste im Belege-Ordner gefunden und stimmten hinsichtlich der Betragshöhe und des Sachverhaltes überein. Konkret gestellte Fragen wurden von Erika Burtcher zur Zufriedenheit der Rechnungsprüfer beantwortet. In Summe wurde mit viel Einsatz von einigen Personen eine vorzeigbare Jugendarbeit gemacht und die finanzielle Belastung für die Gemeinde war überschaubar, da durch Aktivitäten wie Z.B. der Weihnachtsmarkt auch zusätzliche Einnahmen gewonnen werden konnten. Für die Zukunft soll die Amtsleiterin die Pfarre ansprechen, in welcher Form die damalige Vereinbarung noch Gültigkeit hat bzw. ob es Bedenken gibt, die Zusammenarbeit wieder zu forcieren und ein Büchereikuratorium einzurichten.

Joachim Erhart stellt im Anschluss den Antrag, bei der Übernahme der Spielgruppe Zwergawerkstatt als Gemeindeeinrichtung, den Verein Zwergawerkstatt vorab ebenfalls vom Prüfungsausschuss prüfen zu lassen.

8. Berichte der Bürgermeisterin

Vom Amt der Vorarlberger Landesregierung ist die Rückmeldung zum Voranschlag 2023 eingelangt. Die Abteilung Gebärungskontrolle (IIIc) empfiehlt die Umsetzung der im

Voranschlag 2023 budgetierten Vorhaben auf das unbedingt erforderliche und zeitlich nicht mehr verschiebbare Ausmaß zu beschränken.

REP: Die Änderungen analog der Gemeinde Blons sind wie besprochen in unserem Entwurf eingepflegt, offene Fragen wurden geklärt. Diese Änderungen müssen eingearbeitet werden. Danach wird der Entwurf des Verordnungstextes nochmals an alle Gemeindevertreter/Innen versandt.

Bisher gab es in allen Gemeinden den Gemeindevermittlungsdienst. Dieser ist ab sofort nicht mehr zwingend notwendig. In den letzten beiden Perioden wurden lt. Edwin Kaufmann keine Anfragen an ihn gestellt und daher wird dieser nicht mehr besetzt. Sollte dieser Dienst notwendig werden, kann er jederzeit eingerichtet werden.

Die Abendöffnungszeiten des Bürgerservices wurden nur spärlich genutzt und deshalb nun aufgelassen. Künftig werden die Anfragen mit Terminvereinbarung individuell bearbeitet.

Die VKW planen in der Gemeinde Sonntag an der Lutz ein Kraftwerk. Ein unabhängiges Gutachten wurde in Auftrag gegeben. Da hierbei um die Biosphärenpark Kernzone betroffen ist, wird nach Erhalt des Gutachtens die weitere Vorgehensweise besprochen.

9. Allfälliges (§ 41 Abs. 4 Gemeindegesetz):

Dieter Hartmann erfragt, warum Verena Burtscher aus der Arbeitsgruppe Schule Bildung ausgetreten ist und bittet sie, ihre Beweggründe darzulegen. Verena Burtscher teilt mit, dass sie diese in einer Email an alle Gemeindevertreter/Innen kundgetan hat. Ihre Erfahrungen in Entwicklungsprozessen in der Erwachsenenbildung und Kinderbildung wurden lt. ihrer Wahrnehmung nicht mit einbezogen, Vereinbarungen teilweise nicht eingehalten. Sie wird jedoch im Ausschuss für Schule, Bildung, Jugend weiterhin verbleiben und nur die Arbeitsgruppe verlassen.

Joachim Erhart möchte festhalten, dass seiner Meinung nach der 2-Monats Rhythmus bei den Gemeindevertretungssitzungen zu lange ist. Seit Dezember fand auch keine Vorstandssitzung statt. Auch würden in den Gemeindevorstandssitzungen strategische Angelegenheiten zuwenig besprochen.

Dieter Hartmann teilt mit, dass betreffend der Finanzlage einige Maßnahmen an ihn retourniert wurden. Für die noch offenen Rückmeldungen, bittet er die Gemeindevertreter/Innen, diese möglichst rasch an ihn zu senden. Er wird die Ergebnisse in einer der nächsten Sitzungen präsentieren.

Die Vorsitzende beschließt die Sitzung mit einem Dank an die Gemeindevertreter/Innen.

Ende der Sitzung: 22:05 Uhr

Schriftführerin:

Birgit Drexel

Genehmigt von:

Dieses Dokument ist elektronisch unterschrieben.

An der Anschlagtafel der Gemeinde Raggal:

angeschlagen am: 17.03.25 BD

abgenommen am:



Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes.

Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter <https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung> verfügbar.

Ausdrucke des Dokuments können bei der Gemeinde Raggal
6741 Raggal 220
E-mail: gemeinde@raggal.at
überprüft werden.